Der Bund und die bildende Kunst = La Confédération et les beaux-arts

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art**

Band (Jahr): **- (1940-1941)**

Heft 9

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-626093

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

SCHWEIZER KUNST
ART SUISSE - ARTE SVIZZERA

OFFIZIELLES ORGAN DER GESELLSCHAFT SCHWEIZERISCHER MALER, BILDHAUER UND ARCHITEKTEN

ORGANE OFFICIEL DE LA SOCIÉTÉ DES PEINTRES, SCULPTEURS ET ARCHITECTES SUISSES

FÜR DIE REDAKTION VERANTWORTLICH: DER ZENTRAL-VORSTAND

RESPONSABLE DE LA RÉDACTION: LE COMITÉ CENTRAL

ADMINISTRATION: A. DÉTRAZ, SECRÉT. CENTRAL, 10, AVENUE DES ALPES, NEUCHATEL, TÉL. 5.12.17
IMPRIMERIE PAUL ATTINGER S. A., AVENUE JEAN-JACQUES ROUSSEAU 7, NEUCHATEL

NEUCHATEL N° 9 | JÄHRLICH 10 HEFTE 10 CAHIERS PAR AN | N° 9 | APRIL 1941 AVRIL 1941

INHALT — SOMMAIRE

Der Bund und die bildende Kunst. — 20. Nationale Kunstausstellung. — Mitteilungen des Zentralvorstandes: Ausgleichskasse, Wettbewerbe. — Mitteilungen der Sektionen. — Ausstellungen.
Illustration: auf dem Umschlag, Zeichnung von Richard Hartmann, Lausanne.

La Confédération et les beaux-arts. — 20e Exposition nationale des beaux-arts. — Communications du C. C.: Caisse de compensation, Concours. — Communications des sections. — Expositions.
Illustration: sur la couverture, dessin de Richard Hartmann, Lausanne.

Der Bund und die bildende Kunst.

Dem Berichte des Bundesrates (Departement des Innern) über seine Geschäftsführung im Jahre 1940 entnehmen wir folgendes:

1. **Förderung der freien Künste.** — Die Aufgaben der Eidgenössischen Kunstkommission, die sich im Berichtsjahr viermal versammelte, haben sich zufolge der durch den Notkredit für Intellektuelle und Künstler ermöglichten Massnahmen zugunsten der Künstler bedeutend vermehrt. Die Kommission befasste sich mit folgenden Geschäften:

a) Kunststipendien. Auf Antrag der Kunstkommission haben wir 19 Stipendien oder Aufmunterungspreise im Betrage von Fr. 25.000 zugesprochen.

b) Ankäufe von Kunstwerken. An der Ausstellung der Gesellschaft Schweizerischer Maler, Bildhauer und Architekten (GSMBA) in der Kunsthalle Bern und an der Ausstellung der Gesellschaft schweizerischer Malerinnen und Bildhauerinnen im Kunsthaus Zürich haben wir von 29 Künstlern verschiedene Kunstwerke im Betrag von Fr. 25.447 erworben. Ueberdies haben wir den beiden Gesellschaften die Summe von Fr. 8000 zur Verfügung gestellt. Von den von uns angekauften Werken haben wir auf Vorschlag des Verbandes Schweizerischer Kunstmuseen 5 Skulpturen und 19 Gemälde an 17 verschiedene Museen verteilt.

c) Hilfsaktionen und verschiedene Wettbewerbe. Zu Lasten des Kunstkredites hat das Departement die Auslagen vorgemerkt, die sich ergeben aus dem zweimaligen beschränkten Wettbewerb für die Innenauschmückung des Bundesbriefarchivs in Schwyz. Diese Wettbewerbe haben zum Beschluss geführt, die Ausführung der vorgesehenen Fresken den Künstlern Maurice Barraud in Genf und Walter Clénin in Ligerz zu übertragen.

Aus dem durch die Zentralstelle für Arbeitsbeschaffung zur Verfügung gestellten Kredit hat das Departement verschiedene künstlerische Wettbewerbe veranstaltet oder solche von Städten oder Kantonen veranstaltete Wettbewerbe unterstützt, u. a. in folgenden Fällen : Ausschmückung der Volksküche in Zürich, der Kaserne Dübendorf, der Gewerbeschule Bern, der Kantonsschule in Zürich, des Technikums Winterthur, der Universität Basel, des Hallenschwimmbades und der « Waidstube » in Zürich, der Pfarrkirche in Aarau.

In Zusammenarbeit mit der Direktion der Eidgenössischen Bauten hat das Departement künstlerische und finanzielle Mitwirkung bei der Ausschmückung folgender Bauten beschlossen : PTT-Gebäude an der Hodlerstrasse in Bern, Gebäude der Landestopographie in Wabern, Artilleriekaserne in Bière und zwei Fliegerkasernen.

An notleidende Künstler hat das Departement überdies für Aufträge, Ankäufe und Unterstützungen aus dem Notstandskredit rund Fr. 48.000 ausgerichtet.

Schliesslich beanspruchte der vom Departement durchgeführte und beurteilte Wettbewerb für Schulwandbilder eine Ausgabe von rund Fr. 13.000, die an 35 Konkurrenten als Entschädigungen, Aufmunterungs- und Ausführungsprämien ausbezahlt wurden.

d) Beschränkung der Einfuhr von Kunstgegenständen. Auch im Berichtsjahr hat sich die Lage unserer Künstler nicht gebessert, so dass an eine Aufhebung unseres Beschlusses vom 23. April 1935, der die Einfuhr geringwertiger Kunstwerke unter Verbot stellt, auch jetzt nicht gedacht werden kann. Die im Berichtsjahr bezogenen Einfuhrgebühren betragen Fr. 7173. Von diesem Betrag sind Auslagen von Fr. 1485 abzuziehen, so dass eine Reineinnahme von Fr. 5688 verleibt.

e) Unsere Beteiligung an der *Internationalen Kunstausstellung in Venedig (Biennale)* brachte eine Ausgabe von rund Fr. 6400. Der Schweizerpavillon in Venedig wurde in Gegenwart des Königs von Italien und des schweizerischen Gesandten in Rom eröffnet ; die drei Künstler Probst, Blanchet und Moilliet vertraten unser Land.

Im November wurde in Zürich eine Ausstellung italienischer Kunst eröffnet, an der der Bund eine Frauenstatue von Filippo Tallone erwarb, die im Zürcher Kunsthaus deponiert wurde.

2. **Gleyre-Stiftung.** — Die Verwaltungskommission der Stiftung hielt im Jahre 1940 zwei Sitzungen ab. Sie bewilligte bedeutende Unterstützungen an 14 Künstler, um ihnen die Ausführung von Werken von Bedeutung zu ermöglichen und auch die Veröffentlichung bestimmter Werke über schweizerische Kunst zu fördern, namentlich ein illustriertes Werk über Manuel Deutsch im Urs Graf-Verlag. Die Summe der gewährten Beiträge beläuft sich auf Fr. 42.400, wovon allerdings im Jahre 1940 nur ein Teil ausbezahlt wurde. Von den mit Unterstützung der Stiftung ausgeführten Werken seien im besondern die nachstehenden erwähnt : Plastik von Max Fueter in der Kirche Biel-Madretsch ; Plastik von Paolo Röthlisberger für das « Laboratoire de recherches horlogères » in Neuchâtel ; Glasgemälde in der Kirche von Abergement (Waadt), vor allem dasjenige von Grasset, das ursprünglich für die Kathedrale von Lausanne bestimmt war und das einzige Glasgemälde dieses Waadtländer Künstlers in unserm Land sein wird ; Statue « Menschwerdung »

von Angst für das städtische Museum in Genf ; schliesslich die Fresken von Pauli in der Antonierkirche in Bern.

3. **Gottfried Keller-Stiftung.** — Die Sammlungen der Stiftung haben folgenden Zuwachs erfahren :

Rudolf Koller, « Rast auf dem Felde », Ölgemälde, deponiert im Luzerner Kunstmuseum.

Johann H. Füssli, 15 Zeichnungen, deponiert im Kunsthaus Zürich.

Ferdinand Hodler, « Thunerseelandschaft », Ölgemälde, deponiert in der Sammlung Sturzenegger, St. Gallen.

August Baud-Bovy, « La vallée bleue », deponiert im Musée des beaux-arts in Genf.

Die Stiftung hat aus der Erbschaft de Weck in Freiburg zwei Altarflügel von Hans Fries erworben.

La Confédération et les beaux-arts.

Du rapport du Conseil fédéral (département de l'intérieur) sur sa gestion en 1940, nous extrayons ce qui suit :

1. **Encouragement des beaux-arts.** — La commission fédérale des beaux-arts, qui s'est réunie quatre fois, a vu sa tâche augmenter par suite des nouvelles œuvres entreprises en faveur des artistes au moyen des fonds de crise pour les intellectuels et artistes. Elle s'est occupée des affaires suivantes :

a) Bourses d'études. Sur la proposition de la commission, nous avons alloué 19 bourses ou prix d'encouragement pour un montant de Fr. 25.000.

b) Achats d'œuvres d'art. Nous avons acheté à 29 artistes différentes œuvres d'art pour une somme de Fr. 25.447, à l'exposition des peintres, sculpteurs et architectes (G. S. M. B. A.) à la Kunsthalle de Berne et à l'exposition des femmes peintres et sculpteurs au Kunsthaus de Zurich, et alloué une somme de Fr. 8000 à ces deux sociétés. Nous avons réparti d'autre part des acquisitions précédentes, soit cinq sculptures et dix-neuf tableaux, à dix-sept musées différents, selon les propositions qui nous furent soumises par la société des musées.

c) Oeuvres de secours et concours divers. Sur le crédit des beaux-arts, le département a prévu les dépenses à faire en vue du double concours restreint ouvert pour la décoration intérieure des archives de la Suisse primitive à Schwyz, concours qui a abouti à la décision de charger de l'exécution des fresques prévues les artistes Maurice Barraud, de Genève, et Walter Clénin, de Gléresse.

Sur le crédit spécial mis à sa disposition par la centrale des possibilités de travail, le département a organisé des concours de décoration picturale ou sculpturale ou subventionné les concours *ad hoc* organisés par des villes ou des cantons, entre autres dans les cas suivants : décoration des cuisines populaires de Zurich, des casernes de Dübendorf, de la Gewerbeschule de Berne, des écoles cantonales de Zurich, du technicum de Winterthour, de l'université de Bâle, du Hallenschwimmbad et de la Waidstube à Zurich, de l'église paroissiale d'Aarau.

Le département a décidé d'autre part, en collaboration avec la direction

des constructions fédérales, de participer au point de vue artistique et financier à la décoration sculpturale ou picturale des édifices suivants : hôtel des postes de la Hodlerstrasse à Berne, bâtiment du service topographique fédéral à Wabern, casernes d'artillerie de Bière et deux casernes d'aviation dans d'autres localités.

Usant du crédit de chômage, le département a d'autre part dépensé en chiffres ronds une somme de Fr. 4800 en commandes, secours ou achats à divers artistes dans le besoin.

Enfin, le 5e concours des tableaux scolaires a été organisé et jugé, entraînant une dépense de Fr. 13.000 pour les différents prix accordés à 35 concurrents comme indemnité, comme encouragement ou en vue de l'exécution.

d) Limitation des importations d'œuvres d'art. Cette année encore, la situation de nos artistes ne s'est nullement améliorée, bien au contraire, de sorte que nous ne pouvons songer à abroger notre arrêté du 23 avril 1935 interdisant l'importation des œuvres de médiocre qualité. Les taxes d'importation perçues en 1940 ont produit Fr. 7173, dont il faut déduire Fr. 1485 de dépenses, ce qui donne une recette nette de Fr. 5688.

e) L'exposition internationale des beaux-arts à Venise (biennale) a entraîné une dépense de Fr. 6400 en chiffres ronds. A Venise, le pavillon suisse a été ouvert en présence de S. M. le roi d'Italie et du ministre suisse à Rome ; trois artistes, Probst, Blanchet et Moilliet, y représentèrent notre pays. En novembre s'est ouverte à Zurich une exposition d'art italien, où la Confédération a fait l'acquisition d'une statue de femme, de Filippo Tallone, qui sera déposée au musée de Zurich.

2. **Fondation Gleyre.** — Le conseil de la fondation a eu deux séances au cours de l'année 1940. Il a donné des subsides à 14 artistes pour leur permettre d'exécuter des œuvres importantes et favorisé aussi la publication de certains ouvrages d'art suisse, notamment un ouvrage illustré sur Manuel Deutsch, publié par l'Urs Graf-Verlag. Le total des allocations accordées se monte à Fr. 42.400, dont une partie seulement est payée au cours de l'année 1940. Parmi les œuvres exécutées avec l'appui de la fondation, il y a lieu de mentionner en particulier les suivantes : sculpture de Max Fueter, à l'église de Bienne-Madretsch ; sculpture de Paulo Röthlisberger, pour le laboratoire de recherches horlogères, à Neuchâtel ; vitraux de l'église de l'Abergement (Vaud), notamment le vitrail de Grasset prévu autrefois pour la cathédrale de Lausanne et qui sera le seul vitrail de cet artiste vaudois dans notre pays ; statue de « La naissance de l'homme » d'Angst pour le musée de la ville de Genève, et enfin les fresques de Pauli à l'Antonierkirche de Berne.

3. **Fondation Gottfried Keller.** — Les collections de la fondation se sont enrichies des œuvres ci-après :

Rudolf Koller, « Rast auf dem Felde », tableau à l'huile déposé au musée de Lucerne ;

Johann-H. Füssli, 15 dessins, déposés au Kunsthaus de Zurich ;

Ferd. Hodler, « Thunerseelandschaft », peinture à l'huile, déposée à la collection Sturzenegger, à Saint-Gall ;

Auguste Baud-Bovy, « La vallée bleue », déposé au musée des beaux-arts de Genève.

La fondation a acheté à l'hoirie de Weck à Fribourg deux volets de Hans Fries.